

denschaft, sondern auch einige der größten in Privatbesitz befindl. Kunstsmgg. der Monarchie. Als passionierter Sammler röm. Münzen und Mitgl. der Numismat. Ges. kaufte er 1907 die Smlg. des Prinzen Heinrich v. Bourbon-Parma im Palazzo Vendramin in Venedig von dessen Witwe. Die aus 18.000 fernöstl. Kunstobjekten bestehende Smlg., die er von Experten katalogisieren ließ, wurde nach dem 2. Weltkrieg beschlagnahmt und ging in italien. Staatsbesitz über. Im 1. Weltkrieg meldete sich T., der krankheitsbedingt bereits 1911 aus der Armee entlassen worden war, zur Österr. Ges. vom Roten Kreuz und organisierte den Bahnhofsbedienst. Nach Kriegsende konnte sich T. (nur konservierend) seinen Smlg. widmen. Nach seinem Tod wurden zunächst seine Münzensmlg. und i. d. F. bis 1955 viele weitere im Familienbesitz befindl. Smlg. versteigert.

L.: NFP, 31. 3. 1931; F. Brukner, Smlg. F. T., 1. Tl.: *Austriaca und Viennensia*, 1934, S. IIIff.; Smlg. F. T.: *Münzen der röm. K.*, 1935 (m. B.), S. Yf.; G. Frh. v. Probst, Smlg. F. T. *Ktn. Münzen des 16.–18. Jh.* ..., 1935; *100 Jahre Österr. Numismat. Ges. 1870–1970*, FS, ed. B. Koch, 1970, S. 143; R. Jirka, *Hdb. der Grabstätten von Persönlichkeiten auf dem Grinzinger Friedhof zu Wien*, 1986, S. 235; KA, *Theresianum*, beide Wien.

(R. Müller)

**Traub Hugo**, Historiker und Fachschriftsteller. Geb. Časlau, Böhmen (Časlav, CZ), 18. 4. 1879; gest. Ghetto Izbica (?), Gen.-gouvernement (PL), nach dem 27. 4. 1942 (umgekommen); mos. – Sohn eines Händlers; verheiratet mit Ela (Elly) Traubová, geb. Oplatková. – Nach Besuch der Gymn. in Časlau und Smichow (Prag) stud. T. ab 1900 an der tschech. Univ. Prag Geschichte und Geographie; 1905 Dr. phil. Ab 1903 unterrichtete er an verschiedenen Gymn. in Brünn (Brno), kurze Zeit auch in Prossnitz (Prostějov). 1908–16 leitete er die Z. „Časopis moravského zemského muzea“. Ab 1930 wirkte T. zusätzl. als Hon.-Doz. der tschechoslowak. Geschichte an der tschech. TH in Brünn. Im April 1939 aus „rassischen Gründen“ entlassen, wurde er Ende März 1942 nach Theresienstadt und von dort Ende April 1942 nach Izbica deportiert. T. war ein hervorragender Redner, organisierte Vorträge und betätigte sich journalist. Er war Autor zahlreicher populärwiss. Arbeiten, insbes. über die polit. Entwicklung in der zweiten Hälfte des 19. Jh. So verf. er Monographien über bedeutende Persönlichkeiten des böhm. und mähr. polit. Lebens („František Ladislav Rieger“, 1922; „Veřejná činnost hr. V.

Kaunice“, 1933; „Kdo byl Julius Grégr“, 1936) sowie die führenden Vertreter des mähr. konservativen Adels → Ekbert Gf. Belcredi und → Richard Gf. Belcredi, aus deren schriftl. Nachlass er Material für seine Artikel schöpfte. Darüber hinaus ed. T. Reden → František Ladislav Frh. v. Riegers („Vybrané řeči a úvahy“, 1924) und die Korrespondenz von → Alfons Štátný („Ze života Alfonse Štátného“, 1928), schrieb ein Geschichtslehrbuch für Gymn. („Všeobecný dějepis pro vyšší třídy škol středních ...“, 3 Tle., 1920–24) sowie Beitr. für die Enz. „Ottův slovník naučný nové doby“. Ab 1928 war er Mitgl. des tschech. Turnver. Sokol. T.s Nachlass befindet sich im Literární archiv PNP in Prag.

Weitere W.: *Dějiny Matice Moravské*, 1911; *Poslední český pokus o vyrovnání s Rakouskem*, 1919; *Dějiny 19. století*, 1921; *Naše politické dějiny 19. století*, 1926; *Bouřlivý rok 1848*, 1928; *Květnové spiknutí v Čechách roku 1849*, 1929; *Jak se stal hr. Belcredi ministerským předsedou rakouským*, 1929; etc.

L.: B. Vavroušek – A. Novák, *Literární atlas československý 2*, 1938 (m. B.); J. Kunc, *Kdy zeměli ...?*, 2., erweiterte Ausg. 1962; J. Vopravil, *Slovník pseudonymů v české a slovenské literatuře*, 1973; J. Tomeš – A. Léblová, *Československý biografický slovník*, 1992; F. Kunar – J. Marek, *Přehledné dějiny českého a slovenského dějepiscetví*, 1997, S. 734f.; J. Tomeš u. a., *Český biografický slovník XX. století 3*, 1999; UA, Praha, CZ.

(P. Váňa)

**Traunfellner Alois**, Apotheker und Botaniker. Geb. Wien, 27. 9. 1782; gest. Klagenfurt (Klagenfurt am Wörthersee, Ktn.), 13. 10. 1840. – Sohn eines Kaufmanns; ab 1812 mit Theresia T., geb. v. Clairfay, verheiratet. – Über T.s Schulbildung ist nichts bekannt. Er begann seine Lehrzeit zunächst in einer Apotheke in Agram (Zagreb) und übersiedelte 1801 nach Klagenfurt, wo er in der Landschafts-Apotheke am Neuen Platz (seit 1899 Apotheke Zum schwarzen Adler) seine Ausbildung fortsetzte. Ab 1811 besuchte er an der Univ. Wien im Rahmen des einjährigen Apotheker-Stud. Vorlesungen aus Chemie, Botanik und spezieller Naturgeschichte; 1812 Mag. pharm. T. übernahm nun die Landschafts-Apotheke von Cajetan Markl in Klagenfurt und führte diese bis 1837. Angeregt durch den Botaniker und Mineralogen Franz Xaver Frh. v. Wulfen, den Botaniker Josef Frh. v. Seenus, → Sigismund Gf. v. Hohenwart und den Botaniker Lorenz Chrysanth Edler v. Vest, beschäftigte sich T. intensiv mit der Botanik Ktn. und unternahm zahlreiche Exkursionen nach Dalmatien und Istrien. Mit vielen namhaften Botanikern seiner Zeit, darunter David Hoppe, → Franz